



# Beschäftigung für Kaninchen

**Das A und O bei der Kaninchenhaltung ist die Gestaltung des Geheges. Es soll den Kaninchen ausreichend Raum bieten sich zu bewegen. Es will aber auch möbliert und ausgestattet sein. Nötig sind nicht zuletzt genügend Beschäftigungsmöglichkeiten, damit die Kaninchen ihr natürliches Verhalten ausleben können. Kaninchen wollen kauen, nagen, graben und erkunden.**

Kaninchen müssen sich beschäftigen können. Immer nur in einem leeren Gehege sitzen ist langweilig. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Gehege interessant zu gestalten. Verhaltensanreicherung oder Enrichment heisst das wichtige Stichwort in diesem Zusammenhang. Ein kaninchenfreundliches Gehege bietet Möglichkeiten zum Kauen, Nagen, Scharren, Graben und Erkunden. Es spricht den Geruchs-, Geschmack und Tastsinn der Tiere an. Und es verfügt über Aussichtspunkte und viel Platz für Bewegungsspiele.

Bekämpfen Sie die Langeweile der Langohren! Kaninchen in grossen, gut strukturierten und angereicherten Aussengehegen müssen im Normalfall nicht noch zusätzlich beschäftigt werden. In der Innenhaltung sieht das anders aus. Die Gehege sind häufig relativ klein und für die Tiere gibt es keinen oder wenig Auslauf. Hier braucht es erhöhte Flächen und zusätzlich zu Raufutter und Nagematerial gutes «Spielzeug». Das kann ein Hindernis sein zum Überspringen, eine Höhle aus einer Kiste und einem alten Handtuch oder ein unbedruckter Pappkarton zum Erkunden und Umgestalten. Den Karton kann man auch mit Heu füllen und Leckerlis drin verstecken. Beschäftigungsobjekte v. a. solche zum Fressen, sollten regelmässig erneuert werden.

Gut macht sich auch Abwechslung: Man muss nicht alle Beschäftigungsmöglichkeiten auf einmal ins Gehege stellen, sondern kann variieren und öfter mal was Neues bieten – so macht das Ganze noch mehr Spass.

Wichtig sind insbesondere:

- Raufutter wie Heu und Stroh
- Nagematerial: Äste, Rinde und Zweige, Maiskolben, Rüben
- Material zum Scharren und Graben:  
Einstreu und / oder Naturbodenareale
- Strukturierende Elemente: Aussichtspunkte



## Nagen und graben

Futtersuche und Fressen nehmen bei den Wildkaninchen etwa 45 % der Gesamtaktivität ein. In der Kaninchenhaltung ist Raufutter entsprechend wichtig. Heu dient nicht nur der gesunden Ernährung, sondern auch der Beschäftigung der Tiere. Die Kaninchen beschäftigen sich einen grossen Teil der Zeit mit dem Herauszipfen und Kauen von Stroh- und Heuhalmen.

Die Kaninchen gehören zoologisch gesehen nicht zu den Nagetieren. Trotzdem ist ihr Bedürfnis zum Nagen genau so gross wie bei den echten Nagern. Wenn die Einrichtung nichts zum Nagen bietet, kann auch ein grosser Käfig zum langweiligen Gefängnis werden. Nageobjekte lösen vielfältiges Verhalten aus: selbstverständlich Nagen, aber auch Beschnupern und Erkunden und Markierverhalten. Letzteres heisst Chinning, es ist das Markieren mit den Kinndrüsen.

### **Schnuppern, nagen und kauen**

Nagematerial wird also von jedem Kaninchen sehr geschätzt. Besonders geeignet sind Äste und Weichholzstücke von ungiftigen und ungespritzten Bäumen und Sträuchern wie Hasel, Weide, Birke, Ahorn, Fichte, Eiche, Brombeeren. Aber auch verschiedene Arten von Futter können Kaninchen zur Beschäftigung anregen. Futterspässe sind eine Möglichkeit. Man kann sie so ins Gehege hängen, dass sich die Tiere etwas anstrengen und sich danach recken müssen. Das funktioniert auch mit Bündeln aus Trockenkräutern (getrockneter Löwenzahn, Kamille, Obstbaumzweige mit Blättern u. a.).

Eine Weile beschäftigt sind die Kaninchen auch, wenn man das Futter in einer Kartonrolle (Toiletten- oder Haushaltspapier) versteckt und auf der Seite zusätzlich Heu hinein stopft.

### **Scharren und graben**

In einer natürlichen Umgebung nagen und scharren die Kaninchen nicht nur bei der Nahrungsaufnahme, sondern auch beim Erkunden und beim Bau von unterirdischen Röhren. Sie suchen sich dazu Substrat, das bearbeitbar und veränderbar ist. Deshalb ist es wichtig, dass die Kaninchen zum Beispiel in einer Stroheinstreu scharren können.

Wildkaninchen graben sich weitverzweigte Röhrensysteme in die Erde, worin sie Zuflucht suchen und auch ihre Jungen gebären und aufziehen. Entsprechend gross ist ihr Bedürfnis, dieses Verhalten ausleben zu können. Am besten geht das natürlich in einem Aussengehege mit verschiedenen Bodenmaterialien. Hier gilt es aufzupassen, dass sich die Kaninchen nicht einen Weg aus dem Gehege hinaus graben können.

Bei der Innenhaltung empfiehlt sich eine tiefe Einstreu – zum Beispiel mit Holzschnitzeln –, damit die Kaninchen zumindest ansatzweise graben können. Gerne angenommen wird auch eine Buddelkiste mit Sand oder ungedüngter Erde. Alternativ kann die Buddelkiste auch mit Stoffresten oder Papier gefüllt sein. Katzenstreu dagegen darf man auf keinen Fall verwenden – das ist für die Kaninchen gefährlich und kann schädlich sein.

### **Erkunden und Ausschau halten**

Kaninchen wollen ihren Lebensraum erkunden und überblicken können. Als relativ kleine Tiere sind sie zum Schutz vor Feinden auf einen guten Überblick angewiesen. Sie suchen diesen Überblick, indem sie etwa auf erhöhte Strukturen wie Baumstrünke klettern und nach allen Seiten Ausguck halten. Ein entsprechend möbliertes Gehege kommt diesem natürlichen Verhalten entgegen.

Als Aussichtspunkte sind geeignet:

- Röhren (aus Kork, Holz, Ton oder Stein)
- Wurzeln
- Steine und Hölzer, die man ineinander und übereinander bauen kann
- Erdhaufen (der zusätzlich zum Graben anregt)
- Heu- und Strohballen
- Häuser mit mindestens 2 Eingängen



Kaninchen sind Fluchttiere. Sie flüchten bei Gefahr in ihren Bau, etwa wenn ein Greifvogel am Himmel auftaucht. Dasselbe Verhalten zeigen sie, wenn sich Menschen, Hunde oder andere Lebewesen unvermittelt dem Gehege nähern. Oder sie möchten es zumindest zeigen können. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Tiere in ihrem Zuhause auch genügend Versteckmöglichkeiten haben.